

Wissenschaftstage sind für alle Bürger

Drei öffentliche Vorträge beim Ernst-Kästner-Gymnasium über Künstliche Intelligenz, Politik und Gesellschaft geplant / Beginn ist am 16. November

Von Johannes Dorndorf

Laatzens-Mitte. Das Erich-Kästner-Gymnasium (EKG) richtet zum zweiten Mal eigene Wissenschaftstage aus. Zum Programm gehören wissenschaftliche Vorträge, zu denen nicht nur Schüler, sondern auch Laatzens Bürger eingeladen sind. Dabei geht es um Themen wie künstliche Intelligenz, gesellschaftspolitische und historische Fragen.

„Die Wissenschaftstage umfassen drei Vorträge, zu denen wir Wissenschaftler eingeladen haben, die unsere Schüler in Themen einführen, die über den Lehrplan hinausgehen oder aktuelle gesellschaftliche Fragen behandeln“, kündigen Oberstufenkordinatorin Ulrike Mensching und Politiklehrer Tobias Franz an. Die Reihe sei auch Teil der wissenschaftspropädeutischen (d.h. fachstudienvorbereitenden) Ausrichtung im Sekundarbereich II des Gymnasiums.



Andreas Braune



Kristina Schädler



Tobi Rosswog

Das Angebot richtet sich ausdrücklich auch an die Öffentlichkeit. „Wir verstehen Schule als einen offenen Begegnungsraum, der auf den Kontakt zu seinem Umfeld angewiesen ist“, sagt Mensching. Besonders froh sei die Schule, dass die Reihe auch über Laatzens hinaus ausstrahlt. So wur-

den die drei Vorträge in das Programm des „Novembers der Wissenschaft“ der Landeshauptstadt Hannover aufgenommen. Folgende Vorträge sind geplant:

■ **Am Freitag, 16. November,** spricht Professor Kristina Schädler über das Thema Künstliche Intelligenz.

In ihrem Vortrag will die Informatikerin den Zusammenhang zwischen menschlicher Erkenntnis und maschinellem Lernen ausloten. Insbesondere geht es um die Frage, wie der Mensch mit der technischen Entwicklung Schritt halten kann. Schädler forscht und lehrt an der Fachhochschule Westküste in Schleswig-Holstein und hat dort den Lehrstuhl für Datenverarbeitung inne. Sie hat auf dem Gebiet des maschinellen Lernens promoviert.

■ **Am Montag, 19. November,** spricht Tobi Rosswog über das Thema „Nachhaltiger Konsum – geht das überhaupt?“. Bundesweit bekannt ist der Referent durch sein Experiment, zweieinhalb Jahre lang geldfrei zu leben. In Laatzens wird Rosswog über die Möglichkeit eines guten und nachhaltigen Lebens sprechen. Darüber hinaus führt er in die Postwachstumsökonomie ein und klärt über Begriffe wie graue Ener-

gie und Suffizienz auf. Rosswog ist als freier Dozent, Autor und Aktivist in ganz Deutschland unterwegs. Im Oktober 2018 erschien sein Buch „After Work“.

■ **Am Mittwoch, 21. November,** folgt der Vortrag „Berlin ist nicht Weimar“ mit dem Politologen Andreas Braune. Er geht auf die aktuelle politische Debatte ein, in der immer wieder Parallelen zwischen der derzeitigen gesellschaftlichen und politischen Entwicklung in Deutschland und dem Ende der Weimarer Republik gezogen werden. Was ist dran, was spricht dagegen? Auf diese Fragen versucht Braune Antworten zu geben. Der Politologe ist stellvertretender Leiter der Forschungsstelle Weimarer Republik, die 2016 an der Universität Jena eingerichtet wurden.

Info Alle Vorträge beginnen jeweils um 19 Uhr im Forum des Erich-Kästner-Gymnasiums. Der Eintritt ist frei.